

Selbstverständnis Klimacamp statt LKW-Brücke Witzenhausen

Ein Teil der Gruppe die dieses Camp gestartet hat, hat als Vorbereitung für das Camp dieses Selbstverständnis verfasst. Es ist also als Momentaufnahme zu sehen und als Versuch einen Rahmen für das Camp zu schaffen. Zuerst wollen wir festhalten, dass unsere Protestform dieses Camp ist und dass wir es als Aktionsform gegen den Bau der LKW-Brücke und des Straßenausbaus sehen. Gleichzeitig sind wir solidarisch mit anderen Protestformen. Ziel ist außerdem einen Raum für Vernetzung verschiedener Gruppen/ Initiativen/ Einzelpersonen aus Witzenhausen und anderswo zu bieten. Dafür wollen wir regelmäßige Campplena machen, zum Beispiel tägliche To-Do-Runden und wöchentliche Vollversammlungen. Dabei möchten wir Entscheidungen im Konsens treffen und haben einen antiautoritären Anspruch.

Für den Umgang mit konfliktbehafteten Themen wünschen wir uns folgendes: Eine freundliche Behandlung der Polizei und des Ordnungsamts ist ein Privileg. Deswegen wünschen wir uns, die Kommunikation auf das Nötige zu begrenzen und im besten Fall die Versammlungsleitung übernehmen zu lassen. Außerdem ist unser Ziel sie möglichst von der Campfläche zu halten, da der Kontakt Menschen triggern kann.

Ähnliches gilt auch für Nazis, Sexisten oder Andere die das Camp anpöbeln oder angreifen. Menschen, die sich für Sicherheit verantwortlich fühlen und die Versammlungsleitung sind für solche Szenarien vorbereitet. Diskussionen in hitzigen Momenten sind selten zielführend, weswegen wir Personen lieber aus dem Camp verweisen oder zurückpöbeln. Wir verstehen uns als antifaschistisch.

Generell wünschen wir uns einen wertschätzenden Umgang miteinander im Camp. Wir kommunizieren auf Augenhöhe und mitfühlend miteinander und mit den Menschen, die freundlich auf unser Camp zukommen.

Körperliche Gewalt untereinander und gegenüber Außenstehender lehnen wir grundsätzlich ab.

Wenn Menschen im Camp Bedürfnisse nach trennen von veganen und nicht veganen Lebensmitteln und Küchen haben, möchten wir darauf Rücksicht nehmen. Die konkrete Trennung wird dann im Plenum entschieden. Um keine Menschen auszuschließen sollte das Essen was für alle gekocht wird vegan sein.

Wenn Menschen das Bedürfnis verspüren Drogen (Tabak, Cannabis, Alkohol etc.) zu konsumieren dürfen sie dies im entsprechend gekennzeichneten Drogenbereich machen.

Wir wünschen uns, dass keine Nationalflaggen auf dem Camp aufgehängt werden.

Camphandy: 0152 15451240